

Das Dichten und Singen wäre wohl allwege gute Sache, ergötzt auch, wenn nur aber der laureatus poeta so ein Saeculum leben könnte.“

Das war nun freilich nicht der Fall. Denn Taubmann starb schon im 48sten Jahre, noch ganz gestimmt für die Freuden des Lebens, doch mit großer Fassung.

Gewöhnlich kennt man in Taubmann nur den Dichter und Spasmacher. Er zeichnete sich aber als Professor auch durch Fleiß und Kenntnisse, besonders in den philologischen Wissenschaften, als Mensch durch Biederkeit und Sinn für die Religion aus. Die Bibel las er z. B., während eine Ausgabe des Plautus ihn beschäftigte, 19mal durch. „Welches, wie sein Leichenredner sagt, von einem Poeta doch warlichen genug ist.“

Sein Denkspruch war: medium tenuere beati oder: Mittelmaaß ist allzeit baß, worüber er manches Kläppchen sich anhängen lassen mußte. Einst bat z. B. der Herzog Wilhelm Taubmann nebst einigen Studenten zur Tafel, und ließ ihn an die Mitte derselben setzen, wo lauter leere Schüsseln standen. Alle langten zu, Taubmann und die Studenten aber hatten nichts. Geschwind erklärte iener mit einigen Versen seinen Wahlspruch für eine Lüge. Der Herzog lachte, ließ ihn neben sich setzen und nach Appetit zulangen.